

Mitteilungsblatt 2014 der Kartonmodellbauverlage



Inhalt:

- 1.) In eigener Sache
- 2.) Aus dem Werftjournal
- 3.) Marine Fährprahm Typ D
- 4.) Piaggio "P.149"
- 5.) G.K.- Verlag
- 6.) MB Modelle
- 7.) Schiffsmodelle im Detail
- 8.) Passat Verlag
- 9.) Termine
- 10.) Lieferprogramm "cfm-Verlag"

Impressum:

Herausgeber:

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:

Franz Holzeder

Die Mitteilung erscheint in unregelmäßigen Abständen.

1.) In eigener Sache

von Michael Müller

20 Jahre cfm Verlag

Der cfm Verlag wurde bereits im Jahre 1994 gegründet – 20 Jahre, eine lange Zeit in unserer kurzlebigen Konsumgesellschaft. Wenn man zurückschaut, so sind einige renommierte Firmen nicht mehr am Leben. Man denke hier nur an die damals noch blühende Modelleisenbahnzene mit ihren vielen Zulieferanten. Auch viele Plastikmodellbauunternehmen sind nicht mehr am Markt oder leben nur noch als Markenzeichen mit ihren alten Gussformen. Der Kartonmodellbau-Sektor hat bis heute überlebt und Kartonmodelle gibt es in Deutschland schon seit 500 Jahren. Die Kartonmodellbau-Gesellschaft hatte bis auf wenige Boom-Zeiten immer eine kleine aber treue Anhängerschaft. Entstanden ist der cfm Verlag aus der Idee, meiner Druckerei auch in den auftragsärmeren Zeiten eine Beschäftigung zu geben. Da ich nebenbei auch ein begeisterter Kartonmodellbauer bin, war dies auch nahe liegend. Außerdem ist es für jeden Drucker eine besondere Herausforderung, einen Modellbaubogen nicht - wie damals auch schon möglich - aus der 4-Farbskala (CYMK) zu drucken, sondern in Echt- und Sonderfarben. Hier ist das Farbhalten ohne Tonwertverlust



Erstes cfm-Mitteilungsblatt 1994
das damals noch Hauszeitung hieß.

über einen längeren Zeitraum und über mehrere Bögen eine Aufgabe, der sich der Drucker sehr intensiv widmen muss. Aber das Ergebnis kann sich entsprechend sehen lassen.

Es ist schon eine Freude, wenn z.B. ein Schlachtschiff mit über 1 m Modelllänge vom Bug bis zum Heck, im Deck und auch in den Bordwänden keine Farbunterschiede aufweist, für einen Drucker, der heute ausgebildet wird, fast nicht mehr zu meistern. Heute übernimmt der Konstrukteur mit seinem Computer diese Aufgabe. Es ist auch kein Leichtes Unterfangen, denn er muss sehr viel über das Handwerk des Druckens verstehen. Aber grundsätzlich ist das eigentliche Drucken bei Lieferung von guten Daten einfacher geworden.

Das war ein kleiner Ausflug in das Reich „Drucken“, aber nun wollen wir schildern, wie es dem Verlag erging.

Mein erstes Projekt war der Zerstörer "Hans Lady" der ehemaligen Kriegsmarine. Die ersten Verkaufszahlen übertrafen meine Erwartungen und sind bis heute unübertroffen. Ja, so kann es weiter gehen. Weit gefehlt - das zweite Projekt, der englische Kreuzer „Exeter“ geriet zum Fiasko und wurde vor der Drucklegung abgebrochen. Etwas besser lief dann der Bogen des japanischen Schlachtschiffes „Yamato“, jedoch der Bogen des Zerstörers „Orkan“ - immerhin das erste Modellschiff in Tarnfarben – fand keinen Zuspruch. Und so ging es weiter, auf einen zaghafte Aufstieg erfolgte ein jäher Ab-



Neuheit 2014 vom G.K.-Verlag – die Piaggio "P.149"

Foto: Michael Kaintoch



Marine Fährprahm Typ D Grundversion 1943



Ein cfm-Kartonmodell im Maßstab 1:250

cfm-Verlag
Ina-Seidel-Roggen 100
81929 München, Germany
info@cfm-verlag.de
Modellkonstruktion: Michael Bauer
©2013 cfm-Verlag. Alle Rechte vorbehalten
Produkt-Id. 1040

Modell Größe: 20 x 2,7 x 3,8 cm
Anzahl Teile: ca. 360
Bogen: 4,5 DIN A4
Bauanleitung: 12 Seiten
Schwierigkeitsgrad: hoch

Neuheit 2014 vom cfm-Verlag
- der Marinefährrahm Typ D -

stieg. Mein Glaube an die Zukunft des Modellbaus blieb jedoch ungebrochen. Weiter kam mir ein Umstand zu Hilfe, den ich so nicht eingeplant hatte: Eines Tages erschien bei mir in der Druckerei völlig unverhofft und ohne Anmeldung Frau Richter und Herr Pitulle vom Verlag Junge Welt - damals noch DDR - und boten mir ihre Modellbaubögen als Lizenzausgaben an. Da die Druckunterlagen fast vollständig waren, nahm ich an. So konnten viele Modelle, die bei uns im Westen nur wenigen Modellbauern bekannt waren, vor ihrer völligen Vernichtung gerettet werden. Aber auch diese Modelle fanden ganz unterschiedlichen Zuspruch, manche spielten ihre Kosten wieder ein, manch andere aber auch nicht, wir durften jedoch nur so reproduzieren, wie sie auch im Junge Welt Verlag erschienen waren. Jede Änderung hätte die Erlöschung des Nutzungsrechts nach sich gezogen.

Die Insolvenz eines deutschen Großhändlers im Jahre 2009 hat uns viel Geld gekostet und es mussten Modelle, die be-

reits in der Planung waren zurückgestellt werden. Aber dem allen zum Trotz, es ist bis jetzt immer weitergegangen. Es sind in jüngster Zeit sehr viele neue Modelle aus allen Sparten entstanden, aber die Käuferschaft ist nicht im gleichen Masse gewachsen, so dass es derzeit einen Überhang von Modellen gibt. Für den Modellbauer fast paradiesische Zustände. Man muss nur die Masse von Modellbaubögen mit denen vergleichen, die vor 20 Jahren auf dem Markt waren. So kann man unschwer erkennen, was heute zum Bauen alles möglich ist. Natürlich sind die Wünsche der Modellbauer schier unendlich und kaum in Bögen zu fassen und so macht es uns noch Freude, immer wieder etwas Neues zu produzieren. Neue Modelle zu entdecken, diese zu entwickeln, heraus zu bringen und letztendlich zu bauen macht einfach Spaß.

In diesem Sinne auf ein Neues,
mit besten Grüßen aus dem cfm Verlag

Michael Müller

2.) Aus dem Wertjournal

von Michael Müller

Kartonmodellausstellung in Mainz 2013

Die Stadt und das Umland von Mainz ist ja in vieler Hinsicht eine Reise wert. Sie hat einiges zu bieten wie z.B. den Dom, den es auch als Kartonmodell gibt, das Gutenberg Museum und auch eine hübsche Altstadt mit vielen Weinlokalen samt Ausschank im Freien. All dies sowie auch das Museum mit den römischen Rheinschiffen, sind äußerst sehenswert. Das Umland, zu dem auch der Ortsteil Hechtsheim gehört, da wo die eigentlichen Messhallen stehen, ist sehr reizvoll. Dort wird - wohl seit der Römerzeit - auf den steilen Rheinufertrassen ein erstklassiger Wein angebaut. Persönlich nehme ich von den Winzern aus Hechtsheim und auch aus Bodenheim immer mehrere Kartons des guten Rieslings mit.

Natürlich stand an diesem Wochenende der Kartonmodellbau im Mittelpunkt. Ausgerichtet wurde die Messe von dem Ersten Modellbau Verein Mainz e.V. Über ein Jahrzehnt hat sich die Organisation hervorragend bewährt. Die Kartonmodellspar-



Foto: Peter Wolfrum

te wurde von Herrn Manfred Krüger, ein ausgewiesener Fachmann in Sachen Karton betreut. Er übernahm die Tischeinteilung, den großen allgemeinen Ausstellungs-Platz mit den Modellen zu den verschiedensten Themen sowie die Einteilung der einzelnen Bastler, die ihr Können dann den Besuchern zeigten und zu guter Letzt sorgte er auch für die Anordnung der Verkaufsstände. Ein enormer Aufwand, dem unser ganzer Dank geschuldet ist.

Zum letzten Treffen, wie auch zu den Treffen davor kamen annähernd 30 Personen. Eine doch sehr erfreuliche Anzahl von Kartonmodell-Enthusiasten. Leider konnten dieses Jahr unsere Freunde aus Polen nicht dabei sein. Zwei kurz hintereinander eingetretene Todesfälle haben ihr Erscheinen verhindert. An dieser Stelle mein Beileid, ausgesprochen mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Natürlich stellten auch alle anwesenden Verlage ihre Neuerscheinungen vor bzw. informierten, in welchem Stadium sich die geplanten Veröffentlichungen befinden. Mein Verlag stellte die erste fertige Version des Marinefährrahms vom Typ D aus. An der zweiten Version des Artillerie-

Fährprahms muss noch gearbeitet werden. Manfred Krüger stellte den Zerstörer Z51 fertig gebaut aus. Hier muss aber noch die Bauanleitung und der Umschlag fertig gestellt werden. Weitere neue Projekte wurden nicht gezeigt, aber umso mehr wurde darüber mit den Konstrukteuren und den Verlagen debattiert.

Die Auswahl an ausgestellten Modellen war riesengroß und stellte die ganze Bandbreite der auf dem Markt befindlichen Modelle dar. Es gab Schiffe aus allen Epochen. Angefangen vom französischen Kreuzer aus dem Jahre 1874 bis zum modernsten russischen Raketenkreuzer, Flugzeuge vom Doppeldecker der Gebrüder Wright aus dem Jahr 1904 bis zum Eurofighter. Tiere aus Karton, riesige Bauwerke, wie den Vatikan, große Burganlagen, Eisenbahnen in allen Größen, Panzer vom ersten Weltkrieg bis zu den modernen Ungetümen, Fahrzeuge und bestimmt vieles mehr waren zu bestaunen. Die Fülle war enorm und vieles wurde zum ersten Mal gezeigt. Die Harmonie und die Zwischenmenschlichkeit unter den einzelnen Ausstellern waren hervorragend. Kurz zusammengefasst: Mainz ist immer eine Reise wert.



Foto: Roman Seissler

3.) Marine Fährprahm

von Michael Müller

Fotos und Modell: Michael Bauer

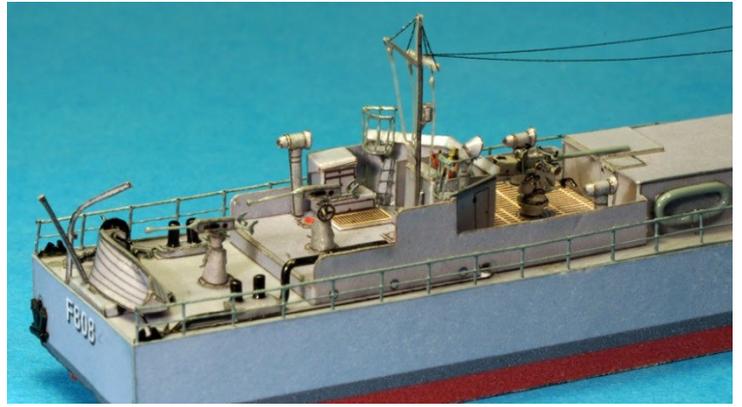
Entstehungsgeschichte der Marine Fährprahme

Als nach Beendigung des Frankreich-Feldzuges im Sommer 1940 die Idee aufkam, an der Küste Großbritanniens zu landen, fehlte es an geeigneten Landungsschiffen. Bemerkenswerterweise schrieb Churchill nach dem Krieg in seinen Memoiren, dass eine Verteidigung der Insel bei einer entschlossenen Landung seitens der Deutschen nicht möglich gewesen wäre. Seine Alternative hierzu war die Fortsetzung des Krieges von Halifax/Kanada. Aber auf der deutschen Seite gab es keinen ausgearbeiteten Plan, keine Materialdisposition, keine Landungsschiffe und nicht einmal eine gemeinsame

und einfach zu bauen und bewährten sich prächtig. Schnell wurden weitere Variationen des Typs A, nämlich die Reihen B, C, und C2 gebaut, jedoch suchte man nach weiteren Verbesserungen und Vereinfachungen.

So entstand 1942 der Plan zum Typ D, der dann im Frühsommer 1943 erstmals zum Einsatz kam. So wurde die Landeklappe etwas flacher gestaltet, um bei hohem Seegang von vorne weniger stör anfällig zu sein.

Auch die Abmessungen wurden bis zum Limit ausgeschöpft. Die Limitierung waren



werf-Einrichtungen, Tank-Prahme, Lazarett-Prahme sowie Prahme mit Einrichtungen zum Mitführen von Sturmbooten und sicherlich noch vieles mehr. Insgesamt wurden ca. 1.000 Stck. Marine Fährprahme gebaut, die sich im Küstenvorfeld von Nord-Norwegen bis hinunter zur Ägäis bestens bewährten. Nach dem Krieg wurden viel Prahme als Binnenschiffe oder auch als Fähren weiter verwendet.

Michael Müller



Das "Sd.Kfz.251" (Ausf. D) - Zuladung für den MFP -

von Michael Kaintoch

Kommandoebene. Alles wurde jetzt auf der Stelle improvisiert. Alle 3 Wehrmachtsteile entwickelten jetzt unabhängig von den Anderen Fähren, Sturmboote und Landungsschiffe. Den ersten Schritt zur Vorbereitung der Landung sollte die Luftwaffe tätigen, indem sie die britische Luftverteidigung niederkämpfen sollte. Als dies nach heftigen und verlustreichen Kämpfen nicht gelang, verlor die deutsche Führung das Interesse an der schnellen Eroberung der britischen Inseln.

die Schleusenabmessungen und die Brückenhöhe aller europäischen Wasserstrassen, das war die Breite von 6,55 m, die Höhe ab Wasserlinie 4,0 m und die Länge für die Kurvensteuerung betrug 50,00 m. Der Vorteil war: Man konnte alle Prahme innerhalb Europas verschieben, von den Niederlanden über den Rhein nach Straßburg zum Rhein-Rhone-Kanal und weiter bis ins Mittelmeer; auch über den Ems-Kanal zur Elbe in die Nord- und Ostsee oder von Regensburg die Donau hinab in das Schwarze Meer und vieles mehr.

Waren die Prahme mit großen Aufbauten z.B. als Artillerie-Träger bestellt, so wurden die Aufbauten im Laderaum transportiert und an der Küste mit wenigen Handgriffen fertig montiert.

Für die neue Verteidigungsstrategie, Stichwort Festung Europa, waren diese Fahrzeuge von immenser Bedeutung. Selbst wenn ein Transport zu Wasser nicht möglich war, konnten die Prahme zerlegt und von Bahn und LKW weiter transportiert werden. Vom Typ D wurden die verschiedensten Versionen gebaut, je nach dem was gerade von Nöten war. Es wurden Flakträger für Ausbildung und Einsatz gebaut, Sperrbrecher mit Kreuzpol-Einrichtung, Artillerie-Prahme mit Aufbauten, weiter Minensuch- und Minen-



Zu einem Modell eines Landungsschiffes gehört einfach auch eine passende Zuladung, das gilt auch für den MFP. Die Wahl fiel hier auf das Sonderkraftfahrzeug 251, auch als mittlerer Schützenpanzerwagen bekannt, ein Fahrzeug, das es im Maßstab 1:250 bisher noch nicht gibt.

Das Sd.Kfz.251 wurde 1937 auf dem Fahrgestell der 3-Tonnen Halbkettenzugmaschine (Sd.Kfz.11) entwickelt. Der gepanzerte Aufbau bot in der Normalausführung 12 Mann Schutz vor leichten Waffen. Darüber hinaus gab es auch zahlreiche Varianten für die verschiedensten Aufgaben, so z.B. als Funk-, Pionier-, Kranken-, Kanonen-, Flamm- oder Flakpanzerwagen.

Waren die Produktionszahlen in den ersten Jahren eher mäßig, so änderte sich das spätestens ab Mitte 1943 mit der Einführung der verbesserten und vereinfachten Ausführung D. Insgesamt wurden zwischen 1937 und 1945 etwa 16.000 dieser Fahrzeuge gebaut, davon alleine etwa 10.000 der Ausführung D. Dem Modellbogen des MFP liegen vier solche Fahrzeuge bei.



Man konzentrierte sich jetzt auf den Russland-Feldzug. Nach dem Sieg gegen Russland wollte man sich wieder dem Thema Großbritannien zuwenden. Die Planung für geeignete Landungsschiffe lief aber weiter.

Für den Nachschub für General Rommel in Afrika wurden nach deutschen Plänen in Italien die ersten Marine Fährprahme vom Typ "A" hergestellt. Sie waren schnell

4.) Piaggio P.149

von Walter Werner

Die Piaggio P.149 ist ein viersitziges, einmotoriges Leichtflugzeug in Ganzmetallbauweise. Das Flugzeug hat Doppelsteuerung, ein elektrisch einziehbares Fahrwerk und ist kunstflugtauglich.

Die Maschine wurde Anfang der 1950er Jahre als Weiterentwicklung der P148 in Italien bei Piaggio Aero Industries in Genua gefertigt. Chefkonstrukteur war Giovanni Casiraghi.

Die P.149 absolvierte ihren Jungfernflug am 19. Juni 1953 und wurde vornehmlich als ziviles und militärisches Schul-, Verbindungs- und Reise-Flugzeug in Israel, Italien, Uganda, Tansania, Österreich, Nigeria und der Schweiz eingesetzt. Deutschland war Hauptabnehmer. Bei der Auswahl eines Schul- und Verbindungsflugzeuges setzte sich die Piaggio 149 gegenüber der Beechcraft T-34 Mentor und Saab 91 Saphir durch.



Piaggio FWP.149D, Werknummer 156, 91+34 (Foto: Reinhard Kastner)

Von den insgesamt 265 für die Bundeswehr bestellten Maschinen der Variante P.149D (Deutschland) wurden 75 bei Piaggio selbst und 190 Exemplare bei Focke-Wulf in Bremen in Lizenz gefertigt. Letztere erhielten den Zusatzbuchstaben „FW“ für Focke-Wulf vor der Musterbezeichnung – also FWP.149D. Die Lycoming-Motore wurden bei BMW gefertigt. Die erste bei Focke-Wulf gebaute Maschine verließ Ende 1957 die Produktionshallen. Die P.149 wurde bei der Bundeswehr von 1957 bis 1990 eingesetzt. Als Schulmaschine fungierte sie seit 1978 nicht mehr, was die Anzahl der Maschinen durch Verkäufe wesentlich reduzierte. 1990 gab es nur noch etwa 30 Maschinen, die im Dienste der Bundeswehr standen.

Das Kartonmodell

Für dieses Flugzeugmodell wurde die Piaggio 91+34 ausgewählt. Gegenüber der serienhaften Farbgebung für die Bundeswehr (Blankmetall, Gelb und Tarnfarben) besticht sie durch ihre erfrischend weißblaue und symbolträchtige Erscheinung, die sie unverwechselbar macht. Die Einzigartigkeit individueller Bemalungen, die letztendlich nach dem Ersten Weltkrieg verloren ging, macht den besonderen Reiz dieses Modells aus. Es versteht sich von selbst, dass die spezielle Farbgestaltung

erst nach der Ausmusterung der Maschine bei der Bundeswehr im Jahre 1990 möglich wurde. Außerdem gehört das Original nicht der Vergangenheit an, sondern ist gegenwärtig (Stand 2014) noch flugfähig.



Kartonmodell im Maßstab 1/50

Die Geschichte der Piaggio 91+34

Diese Piaggio war eine der für die Bundeswehr bei Focke Wulf (KB 133) in Deutschland produzierten Maschinen mit der Werknummer 156. Ihren Einsatz begann sie beim FAR (Flieger-Anwärter-Regiment) in Uetersen in Schleswig-Holstein am 10. Mai 1961 unter dem taktischen Kennzeichen AC+403. Nach zehn Jahren Dienst kam sie ab 23. Juni 1971 zur FHS Lw (Fach-Hoch-Schule der Luftwaffe) beim LTG61 nach Neuburg in Bayern. Das taktische Kennzeichen war GA+406. Nach zweijährigem Einsatz war sie ab April 1973 in Fürstenfeldbruck in Bayern stationiert. Zunächst flog sie für die WaSLw 50 (Waffen-Schule der Luftwaffe).

Nach fünf jährigem Betrieb war die Maschine von 1978 bis zum Ende ihrer militärischen Laufbahn der JaboG 49 (Jagdbomben-Geschwader), ebenfalls in Fürstenfeldbruck, unterstellt. Da im Jahre 1968 generell die taktische Kennzeichnung auf Zahlen umgestellt wurde, flog die Maschine seitdem unter der Nummer 91+34.

Im Jahre 1990 ging die Ära der Piaggio als damals dienstältestes Flugzeug der Bundeswehr zu Ende. Von den ursprünglich 265 Maschinen waren nur noch etwa 30 im Dienst, die nun endgültig ausgemustert wurden. Zu Ehren der beliebten „Pitschi“ fand ein offizieller Abschiedsflug statt. Die Piaggio Abschieds-Formation zum Ende der Schulung beim JaboG 49 fand 1990 in Fürstenfeldbruck (Fürsty) und nicht in Nordholz statt. Diese Piaggio wurde der Bw-Sportfluggruppe Fürstenfeldbruck zur Nutzung übergeben und dort lange Zeit bis ca. 1998 geflogen, bevor sie nach USA verbracht wurde. Erst nach ihrer Restaurierung in den USA kam sie zurück nach Nordholz und wurde dort von der ansässigen Sportfluggruppe geflogen. Aus diesem Anlass bekam die hier vorgestellte Maschine eine spezielle Bemalung. Linke und rechte Bugseite wurden mit je vier Wappen verziert, die die „Reisestationen“ der 91+34 darstellen. Dabei handelt es sich nur beim vordersten und beim hintersten Wappen um wirklich existierende (Wappen der FAR Uetersen und Wappen vom JaboG 49 Fürstenfeldbruck).

Die zwei mittleren sind symbolische Eigenkreationen: „der Vogel aus Uetersen fliegt nach Bayern“ (Wappen der FAR Uetersen auf bayrischem Rautenmuster) und „der Vogel aus Uetersen landet in Fürstenfeldbruck“ (nochmals das Wappen der FAR Uetersen kombiniert mit dem unteren Teil des Wappens der JaboG 49, Fürstenfeldbruck).

Nach der Ausmusterung flog die Piaggio 91+34 noch einige Zeit bei der Sportfliegergruppe Nordholz und in Fürstenfeldbruck bei der Bw- Sportfliegergruppe unter dem zivilen Kennzeichen D-EMNT, bis sie gänzlich aus dem Flugverkehr gezogen wurde. Die Kennung D-EMNT ist zufällig, bis auf die Nomenklatur D, steht für Deutschland und E steht für einmotoriges Landflugzeug bis 2 to Abfluggewicht. Das



Die Piaggio P149D 91+34 im Tarnkleid beim JaboG 49 in Fürstenfeldbruck (Bayern)
Foto: Reinhard Kastner

NT wurde zu Ehren von Norbert Tränker ausgewählt, der lange Zeit Vorsitzender der Bw-Sportfluggruppe Fürstenfeldbruck war.

Um nur als Ersatzteillager zu dienen, war die Maschine jedoch zu schade und fand einen Käufer aus den USA. In Ormond Beach in Florida wurde die 91+34 über eine Dauer von fast zwei Jahren vollständig überholt. Unter anderem erhielt sie den grunderneuerten Motor Lycoming GO 480

B1 A6, dessen Zylinderköpfe und Auspuffrohre verchromt wurden.

Bei der Restaurierung in den USA legte man sicher aus dekorativen Gründen die Originalnummer 91+34 wieder frei. Bei der Grundlackierung wurde der weiße Anteil nach hinten etwas breiter gezogen, um die amerikanische Kennung besser aufbringen zu können. Was die amerikanische Bemalung von der deutschen am deutlichsten unterscheidet, ist die andere Gestaltung des Löwen. Hier wurde sich für das Originallogo der Löwenbräu-Brauerei München entschieden. Die zuletzt beschriebene Bemalung liegt diesem Flugzeugmodell zugrunde.

Wieder flugtauglich, wurde die Maschine in den USA unter dem Kennzeichen N159FW zugelassen. Im Jahr 2000 kam die Piaggio N156FW für zwei Jahre wieder zurück nach Deutschland zum Luftsportverein Nordholz Cuxhaven, in dem einer der Besitzer Mitglied war. Sie war in Deutschland einzig und alleine zur Vorführung bei Flugtagen. Am 14. Juli 2000 erhob sich die Maschine zum ersten Mal erneut von deutschem Boden und war am 15. Juli beim „Airday 2000“ der Marineflieger in Nordholz zu besichtigen. Anschließend startete sie zu einem Deutschlandrundflug.

Mit einem Verbrauch von 65 l/h und den deutschen Benzinpreisen ist die Piaggio in den Betriebskosten in Deutschland wesentlich teurer als in den USA und gegenüber anderen Maschinen. Die Maschine kehrte wieder in die USA nach Ormond Beach zurück. Erst Ende 2013 wechselte die Piaggio den Besitzer und befindet sich jetzt in Californien (Stand 2014).

Bedeutung der Wappen auf dem Rumpf

	Original: Flug-Anwärter-Regiment (FAR) Uetersen
	Symbol: Dieses Wappen symbolisiert die Station der fliegerischen Komponente des FAR als Fluglehrgruppe der FHS Lw beim LTG61 in Neubiberg
	Symbol: Dieses Wappen symbolisiert die beiden Einheiten FAR Uetersen und JaboG 49 Fürstenfeldbruck
	Original: JaboG 49 Fürstenfeldbruck

Technische Daten

	Original	Modell 1/33	Modell 1/50
Spannweite	11,12 m	33,70 cm	22,24 cm
Länge	8,78 m	26,60 cm	17,56 cm
Höhe	3,00 m	9,10 cm	6,00 cm

5.) Neues vom GK-Verlag

von Manfred Krüger, G.K.-Verlag GbR

Nach einer gewissen "schöpferischen" Pause sind wir dieses Jahr wieder mit Neuheiten dabei.

Als erstes wird ein zweiter Satz des Hubschraubers "Sikorsky Seaking" erscheinen. Dieser Modellbaubogen wird um einiges umfangreicher wie der Erste sein.

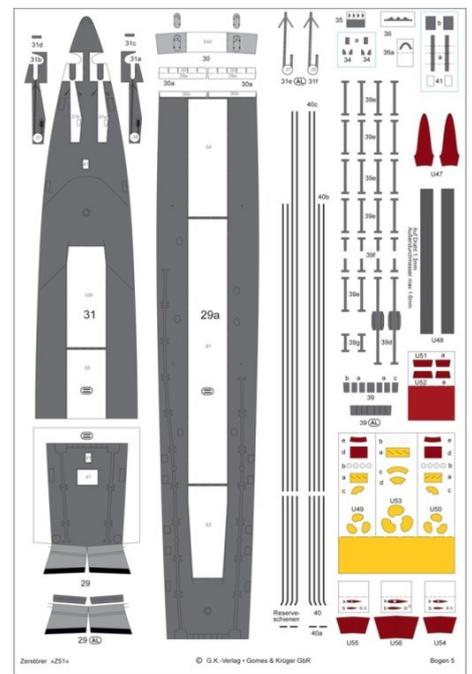


Enthalten sind wieder fünf Maschinen:

1. Der "Raumschiffberger" mit der Nummer "66" der USN mit Diorama bestehend aus einer Apollokapsel auf der Wasserfläche und Schlauchbooten.
2. "Marine One", der bekannte US-Präsidentenhubschrauber mit Inneneinrichtung und passender Rasenfläche vor dem Weißen Haus.
3. Eine kanadische Maschine
4. Eine Einsatzmaschine vom US-Träger "Coral Sea" von 1986 mit drei unterschiedlichen Decksfahrzeugen und weiterem Gerät sowie dem Trägerdeckausschnitt.
5. Eine japanische Maschine mit einem kompletten Ausschnitt eines Zerstörerlandedecks mit Hangar.

Dieser Modellbaubogen wird spätestens in Bremerhaven angeboten.

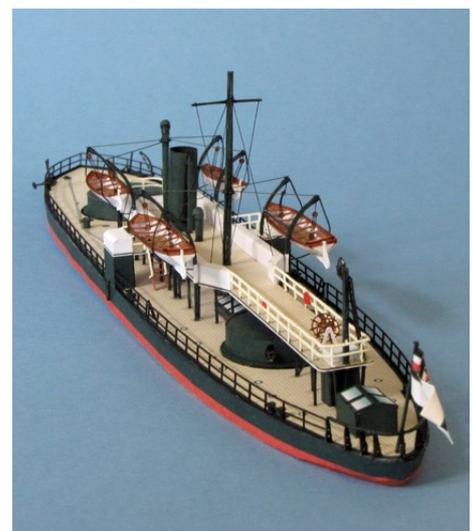
Als Nächstes ist der schon länger avisierte Zerstörer "Z51" der Deutschen Kriegsmarine auf dem Weg zur Vollendung. Gerade die Arbeit an dem Z51 ist umfangreicher geworden wie zunächst gedacht bzw. geplant war. Der Konstrukteur, Herr Wolfgang Keller, musste sich in die Vorgaben des Verlages und der Druckerei einarbeiten. Dies geschieht im Moment mit der tatkräftigen Unterstützung von Herrn Werner Winkler und Franz Holzeder. Dafür an dieser Stelle ein Dankeschön im Namen aller Modellbaufreunde.



Bogen 5 des Zerstörers "Z 51"

Weiter wird noch in diesem Jahr eine "Piaggio P 149" im Maßstab 1:50 erscheinen. Konstrukteur ist Herr Walter Werner.

Zum Jahresabschluss wird noch das Panzerschiff "SMS Arminius" aufgelegt.



SMS Arminius von Michael Kaintoch

Zuletzt noch eine persönliche Bemerkung zum Thema "Möwe-Verlag". Ich habe immer in Bezug auf persönliche und wirtschaftliche Vorgänge Wert darauf gelegt, dass diese vertraulich sind. Und das soll und wird von meiner Seite aus auch so bleiben. Dafür bitte ich um Verständnis und Einsicht.

6.) Neues von MB-Kartonmodelle

von Michael Bauer

Nach Fertigstellung der Konstruktion des Marinefährrahms Typ D 1. Ausführung für den cfm-Verlag ist es an der Zeit ein neues Projekt anzugehen. Der Lotsenschoner Groden (Elbe 4) soll es sein.

Der Schoner lief 1906 auf der Werft Jürgen Peters vom Stapel. Sie war der letzte Vertreter der gesegelten Lotsenschoner. 1929 wurde der Schoner bei einer Versteigerung an Th. Jacob aus Wesermünde verkauft. Ab 1934 wurde das Schiff unter dem Namen „Goden Wind“ zum Fischfang in der Nordsee eingesetzt. Die Kriegsmarine beschlagnahmte das Schiff 1939 und verwendete es als Vorpostenboot „P 10“ an der französischen Küste. Das Ende kam durch einen Bombentreffer Ende 1943 bei Brest.

LüA: 27,35 m
Breite: 6,25 m
Seitenhöhe: 3,55 m
Tiefgang achtern: 2,90 m

Quelle: Herbert Karting in „Das Logbuch“ 4/2001 & 2/2002 sowie Deutsche Schoner, Band II, 2002, Hauschild, Bremen im Maßstab 1:250

Modellgröße: 11cm x 2,5cm x 12,3 cm



Lotsenschoner Groden

1906



Ein MB-Kartonmodell im Maßstab 1:250

Modellkonstruktion: Michael Bauer
Veröffentlichung von MB-Modelle
Norddeutscher 5, 82179 Puchheim, Germany
©2014 Michael Bauer, Alle Rechte vorbehalten
Modellnr. MB-10



Modell Größe: 11,8 x 2,5 x 12,3 cm
Anzahl Teile: 8
Bogen: DIN A4
Baumaterial: Selbst
Schwierigkeitsgrad: hoch

7.) Schiffsmodelle im Detail

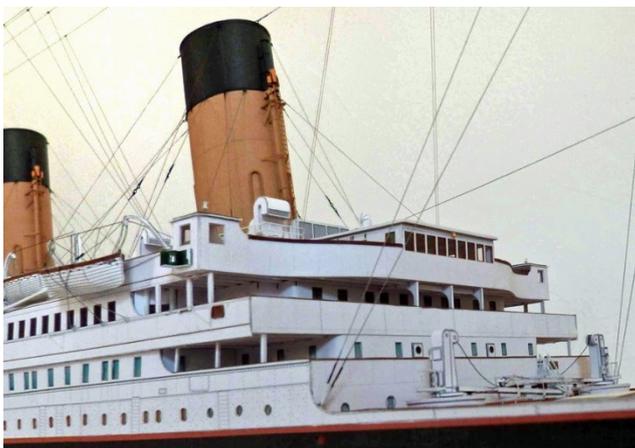


Schlachtschiff HIEI von Andi Rüegg • M 1:200 • GPM Verlag



▲ MS SYDNEY EXPRESS
von Reinhard Lachmann
M 1:250 (Eigenkonstruktion)

◀ MS SLOMAN RANGER
von Wolfgang Lemm
M 1:250, Verlag: DSM Bremerhaven



RMS TITANIC von Helmut Brücker • M 1:200 • Verlag: Fly Modell



Schlepper WOTAN von Jochen Halbey • M 1:250 (Eigenkonstruktion)

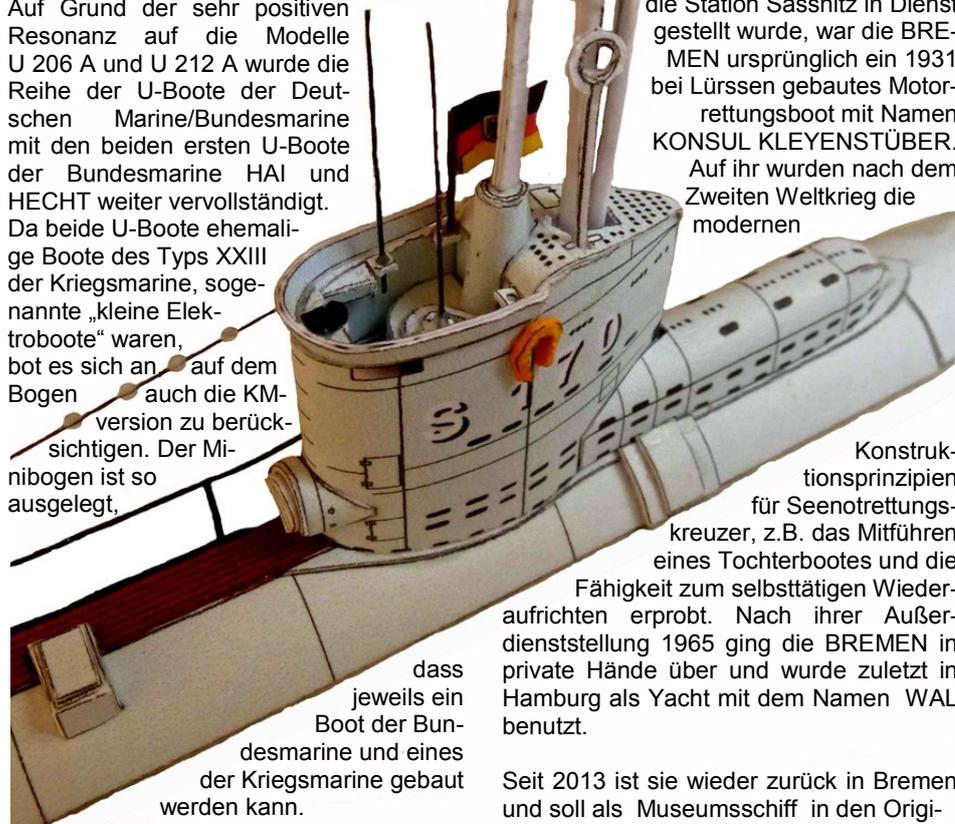
8.) Passat Verlag

von Michael Kirchgäßner
Fotos u. Modelle: Dr. Hennung Budelmann
Hermut Brücker

Nachdem wie im Mitteilungsblatt 2013 angekündigt, zum Internationalen Kartonmodellbautreffen in Bremerhaven das Modell des HAPAG-Frachtschiffes MS ISERLOHN erschienen ist, haben wir im Herbst die Serie der Minimodelle weitergeführt.



Auf Grund der sehr positiven Resonanz auf die Modelle U 206 A und U 212 A wurde die Reihe der U-Boote der Deutschen Marine/Bundesmarine mit den beiden ersten U-Boote der Bundesmarine HAI und HECHT weiter vervollständigt. Da beide U-Boote ehemalige Boote des Typs XXIII der Kriegsmarine, sogenannte „kleine Elektroboote“ waren, bot es sich an auf dem Bogen auch die KM-Version zu berücksichtigen. Der Minibogen ist so ausgelegt,



dass jeweils ein Boot der Bundesmarine und eines der Kriegsmarine gebaut werden kann.

Dafür sind die Turmaufbauten in sechs Varianten enthalten mit den Kennungen HAI, HECHT, S 170 und S 171 sowie für das Modell des Typs XXIII je ein Turm in hellgrau und einer in dunklerer Farbe und mit den gelben Seitenstreifen der Boote, die sich in der Frontausbildung befanden.

Nachdem unser Modell des Seenotrettungskreuzers HERMANN MARWEDE seit geraumer Zeit ausverkauft ist, wird Ende April als Nachfolgemodell der Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE, der vorletzte Neubau der der DGzRS erscheinen. Als besonderes „Schmankerl“ wird der Modellbausatz auch den allerersten Seenotrettungskreuzer, den Versuchskreuzer BREMEN enthalten. Während die HARRO KOEBKE auf der Fassmer-Werft gebaut und 2012 von der DGzRS für die Station Sassnitz in Dienst gestellt wurde, war die BREMEN ursprünglich ein 1931 bei Lürssen gebautes Motorrettungsboot mit Namen KONSUL KLEYENSTÜBER. Auf ihr wurden nach dem Zweiten Weltkrieg die modernen

Konstruktionsprinzipien für Seenotrettungskreuzer, z.B. das Mitführen eines Tochterbootes und die Fähigkeit zum selbsttätigen Wiederaufrichten erprobt. Nach ihrer Außerdienststellung 1965 ging die BREMEN in private Hände über und wurde zuletzt in Hamburg als Yacht mit dem Namen WAL benutzt.

Seit 2013 ist sie wieder zurück in Bremen und soll als Museumsschiff in den Ori-



ginalzustand der 50er Jahre zurück versetzt werden.

Der Modellbausatz wird übrigens nicht nur die HARRO KOEBKE und die BREMEN mit ihren Tochterbooten sondern auch noch ein extra Wasserlinienmodell des Tochterbootes NOTARIUS der HARRO KOEBKE enthalten. Dadurch können interessante Dioramen gestaltet werden. Die Bilder zeigen im Rahmen des Kontrollbaus entstandene Handmuster. Sie geben in einigen Details und Farben noch nicht die aus der endgültigen Druckversion baubaren Modelle wieder.



Mit unseren Modellen von Seenotrettungskreuzern unterstützen wir die DGzRS, von jedem verkauften Bogen geht 1 € als Spende dorthin. So haben wir nach dem Abverkauf der HERMANN MARWEDE im letzten Jahr 500 Euro der DGzRS gespendet. Sie erhalten unsere Modelle entweder durch die Bestellfunktion auf unserer Webseite oder per e-mail/Post an die unten genannte Adresse.

Passat-Verlag J. Schulze & Partner
Norderstraße 62
D - 24340 Eckernförde
Tel.: 04351 / 752348
Fax: 04351 / 752349
e-mail: mk@passat-verlag.de
Webseite: www.passat-verlag.de



9.) Termine von Messen, Ausstellungen und Kartonmodellbau-Treffen

Intermodellbau Dortmund	09.04.2014 bis 13.04.2014
Modellbauausstellung im Technikmuseum Speyer	19.04.2014 bis 21.04.2014
26. Internationales Karton-Modellbau-Treffen in BHV	25.04.2014 bis 27.04.2014
Kartonmodellbautreff der IG Bodensee in Radolfzell	17.05.2014
Kartonistentreffen in Mespelbrunn, Gasthof Spessart	23.05.2014 bis 25.05.2014
2. Kartonmodellbautreffen in Mespelbrunn, Pfarrheim	24.05.2014 bis 25.05.2014
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	14.06.2014
Expertentag in Mainz Lerchenberg (Bürgerhaus)	28.06.2014 bis 29.06.2014
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	13.09.2014
„Inspiration Modellbau“ in der Neuen Messe Mainz	20.09.2014 bis 21.09.2014
Modellbaumesse „Modell+Hobby“ in Leipzig	03.10.2014 bis 05.10.2014
Kartonmodellbau-Workshop im Aeronauticum in Nordholz	11.10.2014 bis 13.10.2014
5. Bayerische Modellbautage in der Stadthalle Erding	18.10.2014 bis 19.10.2014
Kartonmodell-Workshop im DSM Bremerhaven	30.10.2014 bis 02.11.2014
Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen	31.10.2014 bis 02.11.2014
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	08.11.2014
Kartonmodellausstellung Gaststätte "Gartenstadt", München	15.11.2014
Kartonmodellbautage im Technoseum Mannheim	27.12.2014 bis 30.12.2014

MÜNCHENER SAMMLERKREIS

Sie interessieren sich für kleine Schiffe im Maßstab 1:1250

Treffen ist an jedem 2. Montag im Monat um 18:30 Uhr, in der Gaststätte „Portugal“, Friedensstraße 29 in 81671 München

MÜNCHENER KARTONSTAMMTISCH

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.

Erreichbar mit der U1 (Station: Mangfallplatz).
E-Mail: michael.bauer@bauerm.de

1. Münchener Kartonmodellausstellung

Am 15.11.2014 veranstalten die Münchener Modellbaufreunde von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr ihre erste Kartonmodellausstellung in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.

10.) Gesamtlieferprogramm des cfm-Verlages

Schiffe	Euro	Fahrzeuge	Euro
1002 Zerstörer Typ 34 A Erich Koellner	1:250 16,90	3001 Schnellzug-Dampflokomotive Bayerische »S 3/6«	1:45 25,50
1003 Zerstörer Orkan	1:250 15,00	3003 10 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
1006 Schwerer Kreuzer Prinz Eugen (Neuaufgabe 2003)	1:250 92,00	3004 9 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
1007 K.u.K. Kreuzer Helgoland	1:250 16,90	3005 9 amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
1008 Minensuchboot M 40	1:250 15,50	3006 9 britisch-amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
1009 Korvette Tarantul (2 Modelle)	1:250 14,00	3007 Doppeldeckerbus (für Kinder)	1:20 2,00
1010 Küstenwachboote BG 22 / BG 23 (2 Modelle)	1:250 12,90	3008 Bayerischer Schnellzugwagen (passend zur S 3/6)	1:45 16,90
1011 Schnellboot / Minensuchboot »S100« (2 Modelle)	1:250 12,90	3009 Bayerischer Packwagen (passend zur S 3/6)	1:45 18,50
1012 Eisbrecher Lenin	1:250 22,50		
1014 Passagierschiff Potsdam	1:250 28,00		
1015 Panzerschiff Admiral Graf Spee	1:250 31,00		
1016 Vorpostenboot und Fischdampfer (2 Modelle)	1:250 18,90		
1017 Küstenschutzschiff RIGA (ehem. DDR-Volksmarine)	1:250 15,00		
1019 Minensuchboot »Typ M35 « (Deutsche Kriegsmarine)	1:250 15,00		
1020 Geleitboot / Minensuchboot »Typ M 35« (Bundesmarine)	1:250 15,00		
1021 Schwergutfrachter Braunfels	1:250 19,00		
1022 Forschungsschiff Michail Lomonossow	1:250 15,00		
1023 Zolkreuzer Hohwacht	1:250 12,50		
1025 Nachtjagd-Leitschiff Togo	1:250 31,00		
1026 Frachter Liebenstein	1:250 15,00		
1035 Küstenwachboot Neustrelitz »BG22« (1 Modell)	1:100 12,50		
1036 Schlachtschiff Yamato	1:250 39,00		
1037 Konvoischiff Grainton	1:250 32,00		
1038 Zerstörer »Z 25«	1:250 42,00		
1039 Flugsicherungsschiff Gunther Plüschow ex. Krishan II	1:250 18,00		
1040 Marine Fährprahm	1:250 16,00		

Flugzeuge	Euro
2000 Turbinen-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-104 B«	1:50 21,50
2003 Mehrzweckflugzeug Antonow »AN-2«	1:50 10,00
2005 Passagierflugzeug Baade 152 (ehem. DDR)	1:50 16,90
2007 Hubschrauber Bell 205 »UH-1D Huey«	1:50 12,50
2008 Langstreckenaufklärer Dornier »Do 17P-1«	1:50 16,50
2009 Passagierjet »Iljushin IL62 « (Interflug)	1:50 21,50
2014 Piper 140 Cherokee / Beechcraft B35 Bonanza	1:250 2,50
2015 Cessna 172 Skyhawk / Cessna 337 Skymaster	1:250 2,50
2016 Cessna 172 Skyhawk (Kinderbogen)	1:24 2,00
2017 Lockheed Neptun »P2 V-7«	1:50 22,50
2018 Heinkel HE 178	1:50 2,50
2019 Bordflugzeuge HE 60 und Ar.196 (versch. Kennungen)	1:250 9,80

Gebäude	Euro
4000 Historischer Bahnhof Rottenburg/Laabert von 1904	1:160 5,90
4003 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 4	1:220 5,90
4004 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:160 5,90
4005 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:220 5,90
4006 Isartor München	1:220 7,70
4008 Bahnsteighalle für Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 7,70
4010 Dienstwohnhaus - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 2,90
4011 Historisches Abortgebäude (Epoche 1)	1:220 2,50
4012 Altes Rathaus in München / Marienplatz	1:220 6,60
4013 Original Münchner Dultstand	1:32 4,40
4014 Bastei-Postkarte Isartor München	ca. 1:800 1,00
4015 Bastei-Postkarte Altes Rathaus München	ca. 1:700 1,00
4016 Bayerischer Maibaum	28 cm 4,90
4017 Bayerischer Dorfplatz mit Maibaum	29,0 x 14,5 x 28 cm 7,80

Ätzteil-Sätze	Euro
1-1015 Fotoätz-Detail-Set »Togo « (0,1mm Neusilber)	1:250 35,00

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D-81929 München
Telefon: 089 - 93 04 413
Telefax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-Verlag.de



Ina Seidel Bogen 100, 81929 München